



Blutspendewesen -

eine humanitäre Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes

4

hämotherapie 1/2003

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Knut Ipsen

Das Deutsche Rote Kreuz ist in den letzten Jahrzehnten - verstärkt durch die Wiedervereinigung unseres Landes - zu einer der leistungsfähigsten und bedeutendsten Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände der Welt gewachsen. Wir verdanken diese großartige Leistung neben unseren professionellen Einrichtungen vor allem der engagierten und qualifizierten Arbeit unserer Kreis- und Ortsverbände, unserer starken Gemeinschaften vor Ort. Bürgernähe, föderale Strukturen und der unermüdliche Einsatz von hunderttausenden von Helferinnen und Helfern machen uns zu einem starken Mitglied einer weltweiten Gemeinschaft, die für hilfsbedürftige Menschen in gesundheitlichen und sozialen Notla-



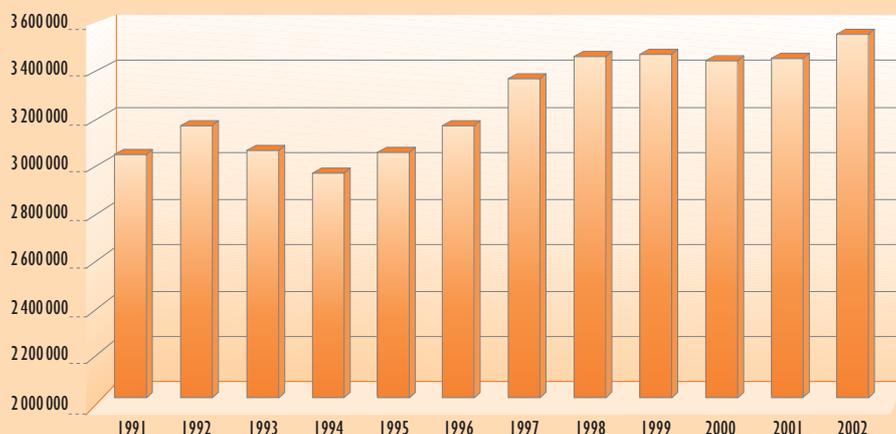
Gemeinsame Werbung, wie auf dieser Ausstellungswand, für die Blutspende beim Roten Kreuz betreiben die DRK-Blutspendedienste seit 1983. Foto: DRK-Generalsekretariat

gen, für die Opfer von Konflikten und Katastrophen umfassende Hilfe leistet, rund um die Uhr, flächendeckend in Deutschland, in über 40 Krisenregionen der Welt.

Während die Herausforderungen durch eine Zunahme der gesundheitlichen und sozialen Notlagen bei uns und die Zahlen von Konflikten

und Katastrophen in aller Welt dramatisch wachsen, verringern sich gleichzeitig die verfügbaren Ressourcen spürbar und auf Dauer. Das DRK ist im zunehmenden Maße den Veränderungen in Gesellschaft und Staat ausgesetzt, die Risiken und Unsicherheiten für unsere Zukunftsentwicklung werden unübersehbar.

Vollblutspenden der DRK-Blutspendedienste 1991 bis 2002



Jahr	Vollblutspenden
1991	> 3.062.860
1992	> 3.181.830
1993	> 3.075.978
1994	> 2.974.309
1995	> 3.070.302
1996	> 3.184.418
1997	> 3.387.357
1998	> 3.487.992
1999	> 3.494.732
2000	> 3.468.403
2001	> 3.480.886
2002	> 3.583.812

Zwischen 1991 und 2002 konnte die Zahl der tatsächlich entnommenen Vollblutspenden aller DRK-Blutspendedienste um über 520.000 Spenden erhöht werden. Dies ist ein eindeutiger Beleg für die Leistungsfähigkeit der DRK-Blutspendedienste, die ohne die Mithilfe der Bevölkerung nicht denkbar wäre.



Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Knut Ipsen
Präsident des Deutschen Roten Kreuzes



Ethischer Kodex (Auszüge)

Die Blutspende muss freiwillig sein

Finanzieller Nutzen darf kein Beweggrund sein

Anonymität des Spenders und des Empfängers muss gewahrt bleiben

Keine Unterschiede aufgrund der Rasse, Staatsangehörigkeit oder Religion

Wirksame und sichere Behandlung des Empfängers

Jeder Patient muss ungeachtet seiner finanziellen Lage mit Blut versorgt werden

Blut darf nicht verschwendet oder missbraucht werden

Das Deutsche Rote Kreuz folgt, wie das Rote Kreuz weltweit, dem ethischen Kodex für die Blutspende. Dieser Kodex wird mitgetragen von der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Internationalen Gesellschaft für das Blutspendewesen (ISBT), der Internationalen Föderation der Blutspendeorganisationen (FIODS) sowie dem Europarat.

Auch das Rote Kreuz kann seine Aufgaben nur wahrnehmen, wenn es den technischen und wissenschaftlichen Standard seiner Einrichtungen den Erfordernissen unserer Zeit anpasst. Dies gilt insbesondere für das Blutspendewesen, das durch die schnelle Fortentwicklung der Transfusionsmedizin einem ständigen Modernisierungsdruck unterliegt. Die DRK-Blutspendedienste, die ca. 80 % der Versorgung mit Blutkonserven in Deutschland gewährleisten und auch den größten Anteil des hier benötigten Blutplasmas der Patienten aufbringen, sind aufgrund ihrer Mitverantwortung für Qualität und Sicherheit von Blut und Blutprodukten maßgeblich an der Weiterentwicklung des wissenschaftlichen und technischen Standards beteiligt.

Das Deutsche Rote Kreuz ist der einhelligen Auffassung, dass die Aufgaben der Transfusionsmedizin von den Blutspendediensten weiterhin nur mit höchster Professionalität und mit erhöhtem Einsatz von Forschung und Entwicklung sowie mit modernen medizinischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Konzepten erfüllt werden können. Deshalb haben wir einen Handlungskorridor definiert, innerhalb dessen sich die Blutspendedienste im Rahmen der Entwicklung der modernen Transfusionsmedizin und Hämotherapie und insbesondere bezüglich der Aktivi-

täten in Forschung und Entwicklung frei bewegen. Die Bildung einer gemeinsamen Forschungsgesellschaft der DRK-Blutspendedienste wie auch die Verleihung des Stiftungspreises „*Transfusionsmedizin*“ sind richtungsweisende Schritte.

Auch die Herausgabe einer von allen DRK-Blutspendediensten gemeinsam getragenen Zeitschrift „*hämotherapie - Beiträge zur Transfusionsmedizin*“ ist ein Beleg für die zukunftsorientierte Ausrichtung der DRK-Blutspendedienste.

Alle Aktivitäten im Blutspendewesen sind aber nur dann möglich, wenn immer genügend gesunde Menschen bereitwillig ihr Blut spenden, um den Patienten zu helfen, die dringend darauf angewiesen sind. Darüber hinaus werden für die DRK-Blutspendedienste stets die rotkreuzspezifischen Grundsätze d. h. die Unentgeltlichkeit der Blutspende, der Einsatz freiwilliger Helfer und die Bindung an das Gemeinwohl als Ziele im Vordergrund stehen. Die Beachtung dieser Grundsätze gewährleistet, dass das Blutspendewesen auch in Zukunft in erster Linie eine humanitäre Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes bleibt.